

Lesehinweise

Wie geht man am besten daran, ein Lehrbuch zur Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter zu schreiben? Zunächst muss es inhaltlich Hand und Fuß haben und informationshaltig mit Blick auf einschlägige Theorien und empirische Befunde sein. In dieser Hinsicht waren wir recht zuversichtlich, da alle drei Autor:innen auf einen lange Jahre zurückreichenden Hintergrund in Forschungen zu Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter verweisen können. Eine größere Herausforderung bestand jedoch darin, Texte zu erstellen, die für Leser:innen nachvollziehbar strukturiert und angenehm lesbar sowie didaktisch ansprechend aufbereitet und mit aktuellen Beispielen aus den Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen illustriert sind.

Mit diesem Ziel haben wir auf eigene Theorie- bzw. Methodenkapitel verzichtet und die entsprechenden Inhalte in die thematischen Kapitel an jeweils passenden Stellen eingebaut. Diese beginnen im ersten Teil des Lehrbuchs mit Darstellungen zu *grundlegenden Entwicklungsprozessen* im betrachteten Entwicklungsabschnitt, den normativen biologischen Veränderungen der Pubertät und den interindividuellen Unterschieden sowie der kognitiven Entwicklung. Im zweiten Teil wenden wir uns den aus unserer Sicht wichtigsten *Lebenswelten* Jugendlicher zu, von denen bedeutsame Einflüsse auf die Entwicklung ausgehen: Familie, Freund:innen und andere Gleichaltrige, Partnerschaften, Schule, Ausbildung und Beruf sowie Freizeit und Medien. Der dritte Teil des Lehrbuchs sammelt zur *psychosozialen Entwicklung* wichtige Entwicklungsbereiche wie Selbstkonzept

und Identität, Werte und politische Orientierungen, Sexualität und Problemverhalten sowie positive Entwicklung.

Um einen lebendigen und lebensnahen Einstieg in die jeweiligen Themen zu finden, kommen am Anfang eines jeden Kapitels Jugendliche und junge Erwachsene im Altersbereich zwischen 11 und 27 Jahren zu Wort. Sie finden dazu Snapshot-Zitate aus Kurzinterviews mit Jugendlichen und einem zugehörigen Foto. Darüber hinaus haben wir versucht, weitere solcher Stellungnahmen im Originalton an passenden Stellen in die Kapitel einzufügen. Sämtliche Interviews wurden 2022 von Karina Weichold einzeln in einer vertrauensvollen Gesprächssituation durchgeführt und aufgezeichnet. Die Fotos entstanden in natürlichen Settings von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in und um Jena. Wir erhoffen uns davon, dass so nicht der Eindruck entsteht, dieses Lehrbuch vermittele blutleere Theorien und Untersuchungsergebnisse. Vielmehr soll es Ihnen leichter fallen, einen Bezug zum realen Leben junger Menschen, ihren Meinungen, Vorstellungen und Reflexionen über das Erwachsenwerden in der heutigen Zeit in Deutschland herzustellen.

Mit dem Ziel, das Durcharbeiten der Kapitel zu erleichtern, sind weiterhin jeweils zu Kapitelbeginn eine Reihe von Lernzielen formuliert, an denen man sich beim Lesen orientieren kann. Am Kapitelende sind weiterhin einige Fragen und Anregungen zur Reflexion aufgeführt. Für jene, die ein behandeltes Thema vertiefen möchten, sind über die Basisliteratur hinausreichende Hinweise auf weiterführende Literatur sowie passende Links im Inter-

net angegeben. Schließlich werden aus unserer Sicht besonders wichtige Aussagen in den einzelnen Kapiteln durch graphische Hervorhebungen in der Art von Take-Home-Messages deutlich gemacht.

Es gibt in diesem Lehrbuch zwar kein eigenes Kapitel zu Methoden der Jugendforschung, aber Sie finden in jedem Kapitel mindestens einen, graphisch gesondert hervorgehobenen Kasten »Methoden«. Dort wird jeweils eine, vielleicht nicht allen Leser:innen bekannte, Untersuchungs- oder Auswertungsstrategie vorgestellt mit inhaltlichem Bezug zum behandelten Themenfeld, wie beispielsweise Mehrebenenanalyse, Netzwerkanalyse oder Metaanalyse. Darüber hinaus werden in den Methoden-Kästen auch umfassendere methodische Probleme themenspezifisch diskutiert, etwa kulturvergleichende Studien oder die Zuverlässigkeit von Selbstauskünften. Da wir der Überzeugung sind, dass die Methodendarstellungen auch für sich genommen mit Gewinn lesbar sind, gibt es für diese Textkästen auch ein eigenes Verzeichnis, so dass man sie direkt finden und gezielt aufsuchen kann. Ein weiteres festes Element in einem jeden Kapitel sind Textkästen zur »Prävention«. Dort werden passend zum Kapitelthema Interventionsmaßnahmen vorgestellt und bewertet. Die erfolgreichen und nach-

weislich effektiven Maßnahmen sollen instruktiv aufzeigen, wie Erkenntnisse zu Entwicklungsmechanismen möglichst hilfreich zur Förderung und Unterstützung Jugendlicher umgesetzt werden können sowie der Prävention von Anpassungsproblemen in der Praxis dienen.

Verteilt über die Kapitel finden sich systematisch auch noch andere Arten von hervorgehoben markierten Kästen. Unter der Überschrift »Definition« werden im Text und im Fach häufig anzutreffende Begriffe in kurzer Form erläutert. In den Kästen »Fokus« behandeln wir thematische Aspekte, die wir informativ finden und separat inhaltlich vertiefen und diskutieren möchten. In den Kästen »Studien« stellen wir im Kurzformat einschlägige empirische Studien als herausragende Beispiele für das jeweilige Thema vor. Beide Arten von Einschüben sind – wie auch die anderen Kästen zu Definitionen, Methoden und Prävention – als sinnvolle Ergänzungen zum laufenden Text des Lehrbuches gedacht, die nicht in den Lesefluss eingreifen. Abbildungen und Tabellen begleiten die Kapitel mit Übersichten und relevantem Zahlenmaterial. Wir hoffen, dass Sie mit diesem Lehrbuch gut arbeiten können und wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre zum Thema Entwicklung in Jugend und jungem Erwachsenenalter!

Dank

Sie können sich sicher vorstellen, dass die Fertigstellung eines solchen Lehrbuchs ein ausgesprochen aufwändiges Unterfangen ist. Der dafür in Anspruch genommene Zeitraum hat sich länger hingezogen, als wir dafür zunächst geplant hatten. Umso mehr sind wir dankbar für die Geduld und stets freundliche und aufbauende Unterstützung, die wir seitens der Mitarbeiter:innen des Kohlhammer-Verlags, insbesondere Frau Kathrin Kastl und Frau Manuela Pervanidis, erfahren haben. Bevor das Manuskript an den Verlag ging, gab es natürlich endlose Runden, in denen die Entwürfe zur Kontrolle und Rückmeldung zirkulierten. Den Bärenanteil der Arbeit hat allerdings Falk Burkhardt übernommen, sozusagen als ›hauseigener‹ Lektor, der mit strengem Auge und großer Sachkenntnis die diversen Buchteile geprüft und organisiert hat. Ihm gebührt ein besonderes Dankeschön. Dankbar sind wir auch den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bereit waren, ihre

Sicht auf unsere Themen beizusteuern und damit das Lehrbuch lebendig erscheinen lassen. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass sie sich für das Buch auch fotografisch verewigen ließen. Ein herzlicher Dank geht daher an Alexander, Cevin, Clemens S., Clemens W., Eddie, Elias, Ganymed, Hannah, Hannes, Helene, Hermine, Immanuel, Kilian, Konstantin, Laura, Lea, Leonard, Lili, Lilly, Louisa, Lucy, Lukas, Marie, Nhat Tien, Oskar, Philip, Tobias, Valentina, Victoria, Zoe und Zoey.

Abschließend möchten wir noch einem Kollegen danken, ohne den es dieses Lehrbuch sicher nicht gäbe. Eingangs wurde bereits erwähnt, dass wir seit Langem in der Jugendforschung tätig sind. Angeregt wurde das bei uns allen von Prof. Dr. Rainer Silbereisen, der uns das Forschungsfeld nahegebracht, uns in seine Denkweisen eingeführt und unsere Promotionen in diesem Feld angeleitet hat.